zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Schwarzenau

Ausgabe · April 2026 | 560552/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Die Fakten

- Windkraftzone WA08 auf einer Fläche von 57 ha + PV-Fläche ca. 30 ha
- 6 Windkrafträder – 3 davon im Wald (4 im Gemeindegebiet Schwarzenau, 2 in Allentsteig) + Speichercontainer
- Mindestabstand zu Siedlungsgebieten ist 1.200 m
- Anlagenhöhe: 261 m
- Modell: Vestas V172 (7,2 MW), Rotordurchmesser 172 m
- Stromableitung über Erdkabel zum Umspannwerk Brunn oder nach Waidhofen

Informationspolitik & Demokratieverständnis

Ist man ein „Gegner“, wenn man nicht die Meinung des Bürgermeisters vertritt?! Oder darf man seine „eigene Meinung“ haben?!

Am 23.03.2026 gab es eine Projektpräsentation WA08 von der Firma W.E.B. – NUR für den Gemeinderat. Es wurde ausführlich über die Standorte, die Durchführung und den möglichen Betrieb einer Windkraftanlage in Schwarzenau referiert. Sämtliche kritische Fragen wurden mit gut einstudierten Antworten widerlegt. Fakt ist aber, dass bei diesem Thema die Meinungen der einzelnen Gemeinderäte stark variieren. Es vertreten bei weitem nicht alle Mandatare die Ansicht des Bürgermeisters, der dieses Projekt (und das ist offensichtlich) mit allen Mitteln durchbringen will. Und das, am liebsten sofort und ohne kritische Gegenstimmen (vor allem nicht innerhalb der Partei).

Bereits von mehreren Seiten wurde der Vorschlag eingebracht, dass eine ehrliche und transparente Information an die Bevölkerung und darüber hinaus auch eine Zusammenarbeit mit den Bürgern, dringend notwendig ist. Das wurde vom Bürgermeister strikt abgelehnt.

Auf unsere Frage, wie sich denn nun der weitere Fahrplan zu diesem Projekt gestaltet, wurden wir ausschließlich auf die Firma W.E.B. verwiesen. Und das kann es nicht sein! Bei einem derartigen Industrieprojekt, welches massive Auswirkungen auf unsere Naturlandschaft und Lebensqualität hat, darf der Bürgermeister die Verantwortung nicht so einfach abgeben. Naturgemäß verfolgt die Betreiberfirma ausschließlich wirtschaftliche Interessen. Sie haben kein Anliegen daran, die Bevölkerung in einen Entscheidungsprozess miteinzubinden. DAS ist Aufgabe des Bürgermeisters!

Die weitere Vorgehensweise
lt. W.E.B. soll daher sein:
1. Verträge/Ausgleichszahlungen mit den Grundstückseigentümern abschließen (bis Sommer 2026)
2. Planung abschließen
3. Erst dann sollen sowohl die Information der Bevölkerung als auch die Einbindung der Bürger erfolgen.

Das, Herr Bürgermeister, ist der FALSCHE WEG! Die Bevölkerung muss von Beginn an (ab sofort) in das Projekt miteingebunden werden.

Wir stehen für Transparenz & Demokratie! Darum fordern wir:

1. Umfangreiche, ehrliche und transparente Informationen JETZT an die Bevölkerung

Sämtliche Auswirkungen von Windkraftanlagen auf Landschaftsbild, Natur- und Artenschutz, Wald- und Landwirtschaft, Immobilienentwertung, Beeinträchtigung von Schall, gesundheitliche Auswirkungen von Infraschall, etc., müssen OFFEN DARGELEGT werden!

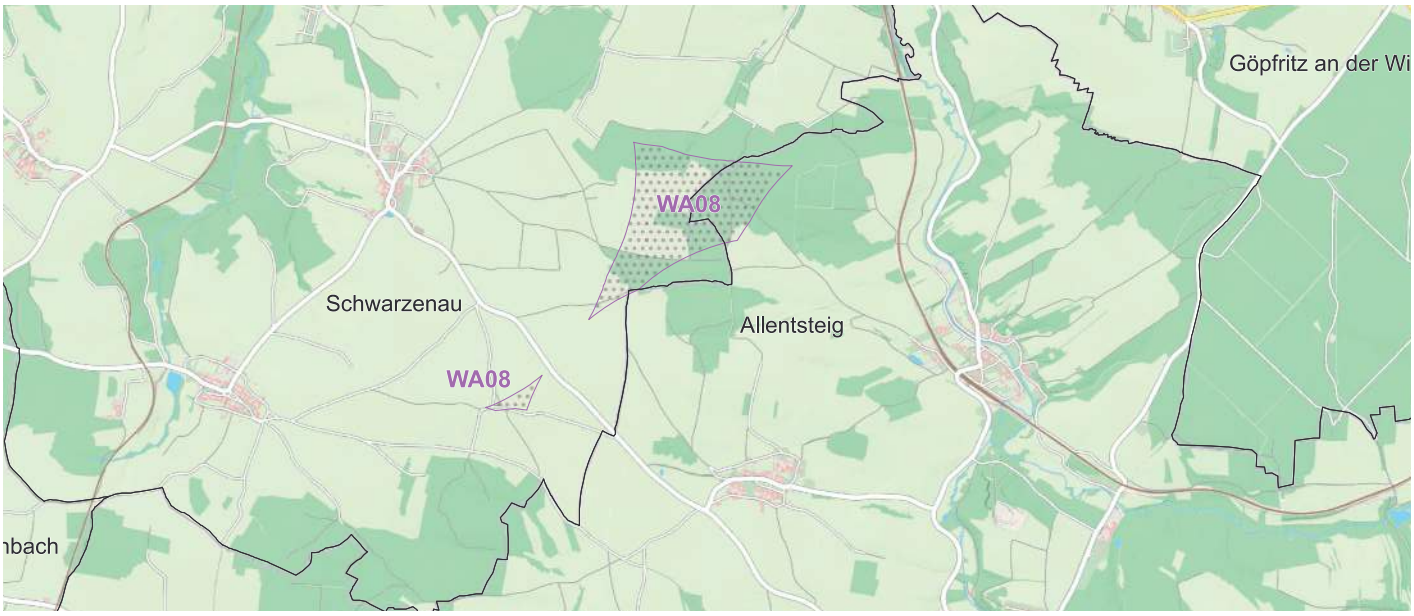
2. Sofortige Einbindung der Bevölkerung

Keine Alleingänge der Politik!

3. Volksbefragung noch in diesem Jahr

Die Entscheidung über die Errichtung einer WKA darf NIEMALS vom Geld abhängig gemacht werden!





Warum wird die Bevölkerung im Unklaren gelassen?

Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Bevölkerung nicht offen und ehrlich informiert und in das Projekt mit eingebunden wird. Zum Vergleich, beim Bau des neuen Gemeindezentrums hat es sehr wohl eine Bürgerbeteiligung gegeben. Hier, bei diesem Großprojekt, welches unsere einzigartige und schützenswerte Naturlandschaft für immer verändert, ist es anscheinend nicht gewünscht. Wir haben diese Thematik schon mehrmals angesprochen und bekommen immer wieder die gleiche Antwort: „Zuerst muss ein fertiges Projekt am Tisch liegen, dann kann man erst die Bevölkerung informieren." Das ist absolut nicht nachvollziehbar, liegen doch bereits alle Fakten vor:

Man weiß:

- WO die Windräder stehen sollen (Windkraftzone)
- WELCHE Art von Technik verwendet werden soll
- WIE gebaut werden soll (Materialien, Zufahrtsstraßen, etc.)
- WIE HOCH die Ausgleichszahlungen an die Gemeinde sein sollen (40.000 € pro Windrad)
- WIE VIEL Stromkostenersparnis durchschnittlich die Bürger haben sollen (Verweis auf bestehende Projekte und deren Gemeinde)
- WELCHE Auswirkungen WKA´s auf das Landschaftsbild, Natur- und Artenschutz, Wald- und Landwirtschaft, Immobilienentwertung, Beeinträchtigung von Schall, gesundheitliche Auswirkungen von Infraschall, etc. haben.

Also, wo ist das Problem?
Ein Blick in die Allentsteiger Stadtnachrichten (https://www.allentsteig.gv.at/Ausgabe_1_2026) wäre wünschenswert, um zu erkennen, wie ehrliche und vor allem transparente Informationspolitik gemacht wird.

Da drängen sich doch zwangsläufig einige Fragen auf:

- Warum dieser Alleingang?
- Warum will man die Bevölkerung nicht in Form einer Bürgerbeteiligung mit einbinden?
- Warum will man jetzt die Menschen in unserer Gemeinde nicht transparent informieren, wo doch so gut wie alle Informationen vorliegen? (Verzögerungstaktik?)

Windkraftanlagen im Waldviertel sind NICHT NOTWENDIG

Es geht um den Standort und um die Notwendigkeit!

Bevor man das Waldviertel mit seiner einzigartigen unwiederbringlichen Naturlandschaft mit Windrädern zupflastert, muss man alle anderen Möglichkeiten der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie ausschöpfen! Und genau das ist ein grundlegendes Hauptargument gegen dieses Projekt.

- Bereits jetzt befinden sich weit über 50 % der gesamten Windräder von Österreich in Niederösterreich.
- Bereits jetzt wird in NÖ im Durchschnitt täglich mehr als 100 % der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie gewonnen. (https://www.energie-noe.at/stromerzeugung-live)
- Umweltfreundliche und zuverlässige Donaukraftwerke werden zugunsten von Windrädern Erst dann sollen sowohl die Information der Bevölkerung als auch die Einbindung der Bürger erfolgen.
- Im Winter stehen Windräder aufgrund von Flaute und Eiswurf oft still.
- Im Sommer stehen Windräder aufgrund der Überproduktion aus PV-Anlagen oft still.
- Wenn man bestehende WKA´s im Osten von Österreich konsequent „repowert“ (höhere WR und stärkere Motoren), kann man die Stromproduktion aus Windrädern massiv steigern.

Wir brauchen KEINE Windräder im Waldviertel!

Volksbefragung

Die Bürgermeister Georg Marksteiner aus Allentsteig und Karl Elsigan haben sich bereits öffentlich dafür ausgesprochen, eine Volksbefragung (die für den Gemeinderat bindend sein wird) zum Thema, Errichtung einer Windkraftanlage in der Zone WA08, durchzuführen.

Sowohl in Allentsteig als auch in Schwarzenau wird die Befragung am gleichen Tag und mit der gleichen Fragestellung durchgeführt werden. Man spricht davon, dass die Volksbefragung noch vor Weihnachten 2026 stattfinden soll.

WICHTIG: Sollte die Bevölkerung einer Gemeinde (Allentsteig oder Schwarzenau) sich GEGEN das Projekt aussprechen, dann wird KEINE Windkraftanlage gebaut!

Leserbrief

Zwei Bäume sind mehr wert als ein ganzer Wald.

Im Jahr 2016 gab es in Großhaselbach große Aufregung über das Umschneiden von zwei Bäumen zugunsten der Friedhofsmauer. Da wurde auf´s Tiefste geschimpft und gestritten. Bürger, die sich vor 10 Jahren über zwei Bäume (einer davon war innen schon hohl) so wahnsinnig aufgeregt haben, befürworten jetzt ohne Zögern das Abholzen von ganzen Waldgebieten, nur damit diese Windräder unsere Landschaft verschandeln und die Leute krank machen. Lasst euch doch nicht alles schönreden und schaltet euren Hausverstand ein.

Anonym aus Großhaselbach